Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.

Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1935)

Heft: 32

Register: Handelsregister = Registre du commerce = Registro di commercio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einiges über die Schaffung einer Schweizer Filmkammer

Mit einer frischen und schneidigen Initiative hatte Herr Bundesrat Etter am 3. Juli die Vertreter der Schweizer Filmwelt in das Bundeshaus zu einer Konferenz geladen, in welcher die Verhältnisse auf dem Schweizer Markt in Hinsicht auf Produktion, Verleih und Theaterbetrieb geprüft werden sollten, namentlich aber die Produktion. Hatten doch entschlossene Filmleute in Moutreux, Zürich St. Gallen und leute in Montreux, Zürich, St. Gallen und Basel beschlossen, die brachliegende Basel beschlossen, die brachliegende Schweizer Filmproduktion wieder auf die Beine zu stellen, Studios zu schaffen und so eine neue, volkswirtschaftlich interes-sante Industrie hinzustellen.

Herr Bundesrat Etter hatte sich mit überraschender Leichtigkeit in das schwierige Gebiet des Filmwesens eingearbeitet und sein einleitendes Referat war ein Muster an Klarheit, Willen zur Tat und Besenwenkeit. sonnenheit.

Es wurde viel über die kommende Pro-duktion geredet, was sie sein solle, was man von ihr erwarte, was sie vermeiden måsse. An guten Ratschlägen fehlte es also nicht, die allerdings, alle an dem Neuge-borenen verwertet, diesem nicht zu einem

langen Leben verhelfen würden. Es wurde schliesslich unter der klugen Leitung von Herrn Bundesrat Etter der Plan zur Schaffung einer Schweizer Film-kammer gefasst, die alle Sparten der Film-branche in der Schweiz neben den Vertretern der Finanz und des kulturellen und geistigen Lebens enthalten solle. Das Departement des Innern kündigt vorerst die Schaffung einer Studienkommission an, die ihre Arbeit in der nächsten Zeit aufnehmen unu aue Aufgaben, die der zukünfti-gen Filmkammer zufallen werden, prüfen wird.

Sehr gut, wird sich ein jeder gesagt ha-Sehr gut, wird sich ein Jeder gesägt na-ben, der am Abend hochbefriedigt aus die-ser Konferenz heimwärts ging, jetzt weht ein neuer Wind, jetzt wird es unter einer halbamtlichen, so überaus berufenen Lei-tung wie der von Herrn Bundesrat Etter, schon einmal Tag werden und die Schweiz einmel Ordungen ihr Eilungsen beleep einmal Ordnung in ihr Filmwesen bekom-

Es sind seit diesem denkwürdigen 3. Juli bald vier Wochen ins Land gezogen und... es ist so still geworden! Sicherlich ist dies nicht die Schuld des Leiters des Departements des Innern, wenn die Studienkom-mission nicht schon arbeitet, man kann solche Organisationen ja nicht von heute auf morgen schaffen. Indes möchten wir einiges dazu bemer-

ken. Während der Konferenz haben sich sehr Während der Konferenz haben sich sehr langjährige, gewiegte Kenner des heimischen Filmwesens gar nicht gerührt, waren zum Teil und, leider, zu einem viel zu grossen Teil nicht da. Die, welche anwesend waren, verhielten sich still, machten Notizen oder hörten mit einem Ausdruck gerade nicht gespanntester Aufmerksamkeit zu. Wir hatten den Eindruck, dass sie die Tunwerdtus der Bedens ebwehven. keit zu. Wir hatten den Eingruck, dass sie die Temperatur der Redner abnehmen wollten, wissen, was man eigentlich wolle,

wointen, wissen, was man eigentlich wone, wie man es zu machen gedenke, um... dann alles ins Werk zu setzen, damit es nicht durchgeführt werden könne.

Denn wir wollen es gerade heraus sagen, es gibt genügend Kräfte in unserem einheimischen Filmschaffen, denen es gar

nicht, aber auch gar nicht passt, wenn eine Schweizer Filmkammer etwas an den eine Schweizer Filmkammer etwas an den gegenwärtigen Zuständen ändert, etwas mehr Aufsicht übt und durchgreift, um im Schweizer Filmwesen Zustände kaufmän-nischen Geistes zu schaffen, wie sie in an-deren Branchen üblich sind und die eine Industrie, in welcher so zahlreiche Millio-nen schweizerischen Volksvermögens pul-sieren, schon längst hätte haben sollen.

Seien wir uns also darüber klar, es gibt seit dem 3. Juli genügend Leute, die so kräftig als nur möglich an den Bremsen ziehen, damit es nicht weiter geht, die ihre kleinen (oder auch grossen!) Privatinteressen vor allem schützen und Angst um sie haben.

Eine Studienkommission ist immer ein Ding, das sehr leicht ein Begräbnis erster Klasse vorbereitet. Von der Arbeit dieser Studienkommis-

sion, von der Möglichkeit, die diese Kom-mission besitzen wird, um sich unparteiisch über alle Sonderinteressen zu stellen, von der Arbeitskraft und dem Willen zum Bes-seren, von der Kompetenz im Schweizer Filmfach wird der Erfolg dieser Kommission abhängen.

Wir haben bis heute noch nichts davon

gehört, dass irgend eine kompetente Schweizer Film-Persönlichkeit zur Teil-nahme an dieser Studienkommission ange-fragt worden ist. Gewiss, es sind jetzt Fe-rien, die Arbeit geht nur langsam vor sich, aber dennoch, wir stehen vor einer neuen Filmsaison, und wenn nicht sehr schnell gehandelt wird (es ist für 1935-36 schon zu spät), so kann sich die Wirkung dieser Kommission bestenfalls erst auf Mitte 1936 Kommission bestenfalls erst auf Mitte 1936 auswirken. Und was dann ist, sagt sich gar mancher, das wissen die Götter... Nach den Arbeiten der Studienkommission, die wir als sehr langwierig und schwierig heute schon erkennen, kommt es erst zur

Konstitution der Schweizer Filmkammer. Wer die Verhältnisse im Schweizer Filmwesen kennt, der weiss, wieviel Was-ser noch den Rhein binunterfliessen wird, bis es zu einer Aenderung kommt, wohl verstanden, wenn das Tempo in der Schöpfung einer Studienkommission und einer

Filmkammer das bleibt, welches es heute ist. Herr Bundesrat Etter, Sie haben uns ein schönes und nacheiferungswürdiges Bild em schones und nachenferungswurdiges Bild gezeigt; Sie zeigten uns Ziele, die es wert sind, Mühe und Arbeit daran zu wenden. Schaffen Sie sehnell diese Studienkommis-sion und die Filmkammer, die Zeit drängt. Lassen Sie gegnerischen Privatinteressen keine Zeit, sich auszuwirken zum Schaden diesen zeiten. Leie

dieser grossen Idee. Es wäre auch bedauerlich, wenn nun Es ware auch bedauerien, wenn nun unter dem Deckmantel des «grossen Schweigens» die Initianten der Studioprojekte von St. Gallen, Zürich und Montreux drauflos arbeiten und jeder aus Angst, der andere könne ihm zuvorkommen, den anderen blufft und sein Projekt zu finanzieren und herauszubringen sucht. zu inanzieren und herauszubringen suent. Zwei kantonale Regierungen haben ihre Hilfe zugesagt, die Zürcherische und die Waadtländer; es soll doch nicht dazu kommen, dass nun zahlreiche gute Millionen von Schweizerfranken (denn Studios kosten ein riesiges Kapital) herausgeworten werden wer fen werden, um nachher vielleicht nicht rentabel zu sein und brachzuliegen. Es

steht viel auf dem Spiel und Eile, Schaffung von Ordnung und Klarheit der Ziele und der Vorgehen ist bitter notwendig! Mögen auch die Männer, die der Gründung der Studios vorstehen, wirklich Fachleute sein, keiner von ihnen hat aber schon langjährig praktisch in einem Studio ge-arbeitet, und das Risiko, welches diese Herren eingehen, ist persönlich und volks-

wirtschaftlich riesig gross!

Die Zeiten stehen nicht unter dem Zeichen der Prosperität, ein in der Schweiz gedrehter Film ist wünschenswert, aber nicht unbedingt notwendig, daher ist ein Dazwischentreten der Obrigkeit unbedingt netwendig und Missenitife die notwendig, um bedauerliche Missgriffe, die keiner Neugründung erspart bleiben (und namentlich im Film-Produktionsfach), im

geringstmöglichen Masse vorkommen.
Die rechten Fachleute schnellstens zu einer rasch, entschlossen und unparteiisch arbeitenden Kommission vereinigen und raschestens zur Schweizer Filmkammer empor, das ist ein dringendes Gebot der Stunde!

Ein farbiger Schweizer Film

Die mächtige Filmgesellschaft Metro-Goldwyn-Die mächtige Filmgesellschatt auctro-touwyn-Mayer liess letztes Jahr durch ihre Reisephoto-graphin J. A. Fitzpatrick in Europa die ersten zwei Farbenkurzfilme herstellen. Einer gilt Hol-land, der andere der Schweiz. Es wurde dazu das technic-color-Verfahren von Herbert Th. Kalmus benützt, der vor 27 Jahren am Polytechnikum in Zürich studiert hat. Es ist eine mühsame, kostspielige Prozedur, bei der die Kamera das Motiv nicht einmal, sondern dreimal in den praktischen Grundfarben Gelb, Rot und Blau aufnimmt, wozu man eine komplizierte Apparatur benötigt. Die im Urban vorgeführte original-amerikanische Version von «Switzerland the Beautiful), die zunächst nur ein kleiner Kreis zu sehen bekam, kostete beinahe eine Viertelmillion Schweizerfranken, trotzdem sie nur 240 Meter lang ist und in zehn Minuten abschnurt. Ein solches Luxus-Experiment kann sich natürlich nur eine Grossfirma leisten, die weise, dass es allein in den Vereinigten Staaten durch 8000 Lichtspieltheater läuft und auch auf den übrigen Kontinenten Absatz findet. Zweifellos zeigt es den Farbfilm auf einer merklich höheren Stufe, als er bisher stand. Die Farbskala ist reicher und etwas nuancierter geworden; oft imitiert sie erstaunlich die vielfältigen Farben der Natur, Pikant sind etwa die Nahaufnahmen von Alpenblumen, auf denen noch der Morgentau glitzert, ein Heu-Fuhrwerk mit den gescheckten Ochsen oder einige Bergszenerien im Jungfraugsbeit geraten. Sie bringen eine malerische Anmut mit, die zweifellos stimmungsfördernd wirkt. Vom photographischen Standpunkt aus beweist Miss Fitzpatrick allerdings wenig Originalität; ausser dem Berner Oberland beschränkte sie sich auf Luzern und Genf, ohne hier neue, charakterische Motive zu entdecken. Als Werbefilm für die Schweiz ist ihre Arbeit durchaus dem Geschmack der grossen Masse—auch in der musikalischen Untermalung, die einige einheimische Volksliederthemen antönt. Neben dem englisch gesungenen und gesprochem Text soll noch eine französische und deutsche Version hergestellt werden, so dass dieser von der Schweizverischen Verkehrszentrale geöfrierte Film, dessen gesamte Produktionskosten die Metro-Goldwyn-Mayer übernahm, im Herbst eine diskrete Propagandatätigkeit für unser Land einstalten wird. Seine Uraufführung erlebte er am Anfang dieses Jahres in New York; er präludierte unter Beifall den Grossfilm «Die lustige Witwe».

Handelsregister - Registre du Commerce - Registro di Commercio

— Articles de photographie, etc. — 22 juin. La société en nom collectif V. Rich & P. Chiocca, à Lausanne, articles de photographie, projections, cinémas et travaux d'amateurs, à l'enseigne « Idéal-Photo » (F. o. s. du c. du 26 novembre 1929), est dissoute; cette raison sociale est en conséquence radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison « Victor Rich, à Lausanne. Victor Rich, de Genève et Oberdorf (Soleure), a Lausanne, marié sous le régime de la séparation de biens, avec constitution de dot au profit du mari, a repris sous la raison Victor Rich, à Lausanne, l'actif et le passif de la société en nom collectif « V. Rich & P. Chiocca» radiée. Commerce d'articles de photographie, projections, cinémas et travaux d'amateurs et exploitation d'un garage, achat et vente d'automobiles et de tous accessoires, location, entretien et réparations. Magasin: Rue du Midi 20, à l'enseigne « Idéal-Photo), et garage : rue de la Grotte-Galeries du Commerce, à l'enseigne « Garage Central ».

- 28 iuin. Studios-Cinés S. A., société anonym-— 28 juin. Studios-Cinés S. A., société anonyme ayant son siege à Genève (F. o. s. du c. du 21 acût 1934, page 2342). Les administrateurs Mar-cel Hoffmann et Gustave Duckert, démissionnai-res, sont radiés et leurs pouvoirs éteints. Albert Nobile (inscrit) reste seul administrateur et en-gagera dorénavant la société par sa signature individuelle.

individuelle.

Kino. — I. Juli. Die Firma Manfred Kohler-Wirz, Betrieb des Kino Kapitol, in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 268 vom 17. November 1931, Seite 2446), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen und im Handelsregister gestrichen worden.

— 2 juillet. La société anonyme Capitole Cinéma Théâtre S. A. dont le siège est à Fribourg (F. o. s. du c. du 15 août 1933, No 189, page 1959) fait inscrire que l'administrateur Georges Grossfeld, à Genève, n'est plus d'origine française, mais de Genève.

— 4 juillet. Suivant procès-verbal instrumenté par le notaire Roger Krayenbühl, à Lausanne, le 2 juillet 1935, il s'est constitué une société ano-nyme sous la raison sociale suivante : Cinéma Le Phare S. A. dont la durée est illimitée, ayant son siège social à Nyon. Le but de cette société est l'exploitation d'un cinéma à Nyon et tout parti-

culièrement l'utilisation, à cet effet, du local où se trouve actuellement le cinéma le Phare, à Nyon. Le capital social est de 5000 fr.; il est divisé en 10 actions nominatives de 500 fr. chacune. Les publications de la société se feront dans la «Feuille des Avis officiels du canton de Vaud». Le conseil d'administration est composé de un a trois membres. La société est engagée par la signature de l'administrateur s'il est seul ou par la signature collective de deux administrateur s'il est sont plusieurs. Au cours de la séance constitutive a été désigné comme administrateur : Georges Pache, originaire d'Epalinges, appareilleur, à Lausanne, Les burcaux de la société sont à la Ruelle de Perdtemps (Cinéma). culièrement l'utilisation, à cet effet, du local où se trouve actuellement le cinéma le Phare, à

— Kinematograph, Delikatessen, — 4. Juli, Die Kollektivgesellschaft Gebr. Burkhardt, Betrieb des Kino «Apollo» und eines Delikatessenhau-ses, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 185 vom 10. Au-gust 1934, Seite 2239), hat sich aufgelöst. Die Ge-sellschaft wird, da die Liquidation bereits been-det ist, im Handelsregister gelöscht.

— Kinematograph. — 4. Juli. Inhaber der Firma Emil Burkhardt, in Luzern, ist Emil Burkhardt, von Zurzach (Aargau), in Luzern. Betrieb der Kinos Capitol und Flora, Bundesplatz und Pilatusstrasse 4.

— 4. Juli. Inhaber der Firma Jakob Burkhardt, in Luzern, ist Jakob Burkhardt, von Zurzach (Aargau), in Luzern. Betrieb des Kino «Apollo», Hertensteinstrasse 33.

Junger tüchtiger Operateur sucht Stelle

Offerten unter Chiffre P. G. G. 70 an die Expedition des Schweizer-Film-Suisse, Terreaux 27, Lausanne

GENF bringt vorerst nur 10 Filme A.-G.,

ABER WAS FÜR FILME!

URTEILEN SIE BITTE SELBST!

Die drei Spitzenwerke der CINE-ALLIANZ-Produktion Rabinowitsch-Pressburger:

JAN KIEPURA in Ich liebe alle Frauen

Stradivarius

(Die Liebesgeige) mit GUSTAV FRÖHLICH

PAUL HÖRBIGER und LIANE HAID in Der Junggeselle und die Tänzerin

MARTHA EGGERTH in Die blonde Carmen

Winternachtstraum mit Manda Schneider, W. Albach-Retty

Ferien vom ich mit H. SPEELMANS und CAROLA HÖHN INGEBORG THEEK in Mazurka Regie: Willy FORST Pola Negri, Inge List, A. Schönhals, Paul Hartmann

Leutnant Bobby (Der Teufelskerl) mit GUSTAV FRÖHLICH

Michel Stropoff Der Kurier des Zaren mit A. WOHLBRÜCK in der Titelrolle

und das eindringlichste Werk der Weltproduktion

VICTOR HUGO'S

MISÉRABLES

DIE ELENDEN